



Tageszeitung

Samstag, 25.07.2020

Getrennte Listen

Bürgerliste und **SVP** werden in Auer bei den Gemeinderatswahlen mit getrennten Listen antreten. Bei den Sitzungen konnte **kein Einigung** gefunden werden.



Rathaus Auer: Keine gemeinsame Liste

von Markus Rufin

Letztendlich soll es nicht sein. Zwei Mal verhandelten Bürgerliste und SVP intensiv darüber, ob sie bei den Gemeinderatswahlen mit einer gemeinsamen Liste antreten. Bereits beim ersten Mal, kurz vor dem Lockdown, scheiterten die Gespräche.

Dann kam die Verschiebung des Wahltermins. Vor einer Woche begannen die Verhandlungen zwischen den beiden Folgeparteien der Dörfeliste erneut. Doch wieder gab es keine Einigung.

Die Bürgerliste war es, die an die SVP herantrat und vorschlug, nochmal darüber zu reden. Dabei präsentierte sie einige Punkte, die als Voraussetzung für eine Zusammenarbeit dienen: Ein einheitliches Wahlprogramm, eine anzahlmäßig gleiche Aufteilung der Listenplätze, zwei Bürgermeisterkan-

didaten, sowie die Abbildung beider Logos beziehungsweise die Schaffung eines neuen Logos.

Hauptgrund, weshalb die Einheitsliste nicht zustande kam, ist die Forderung von zwei Bürgermeisterkandidaten. Während dieser Punkt für die Bürgerliste unabdingbar war, wollte die SVP einen einheitlichen Bürgermeisterkandidaten.

Martin Feichter, Bürgermeisterkandidat der Bürgerliste ist der Ansicht, dass sich bei zwei Bürgermeisterkandidaten nicht viel geändert hätte: „Auch wenn wir getrennt gehen, gibt es zwei Bürgermeisterkandidaten. Es würde sich also nicht viel ändern. Es ist einfach demokratischer, wenn es zwei Kandidaten gibt“, meinte der Bürgerlistler vor der definitiven Entscheidung.

Andreas Gschleier sagte vor der entscheidenden Sitzung am Donnerstag dagegen, dass man von der Forderung eines einzigen Bürger-

meisterkandidaten nicht abrücken werde: „Es wäre im Prinzip machbar, sich auf einen Kandidaten zu einigen. Es wäre auch taktisch unklug und würde die Wähler verunsichern, wenn man mit zwei Listen antritt.“

In Auer treten nämlich nicht nur Bürgerliste und SVP sondern auch andere Listen an, die, wenn es ungünstig läuft, den Bürgermeisteressel ergattern könnten (siehe Kasten). „Eine klare Mehrheit für einen Kandidaten wäre schwierig zu erreichen“, meint Gschleier. Nichtsdestotrotz ist mit dem

Scheitern der Einheitsliste eine Zusammenarbeit beider Parteien nicht vom Tisch. „Wir werden deswegen ganz sicher nicht im Streit auseinander gehen. Sollte der Vorschlag nicht angenommen werden, stehen wir einer Zusammenarbeit nach den Wahlen nach wie vor positiv gegenüber“, sagte Feichter vor der Sitzung.

Auch Gschleier schließt eine Zusammenarbeit keinesfalls aus: „Nach den Wahlen wird man wahrscheinlich besser zusammenwachsen können, wenn man sich in Form einer Koalition einigt.“

Der lachende Dritte?

Nicht nur **SVP** und **Bürgerliste**. In Auer gibt es auch andere Parteien, wie die Liste **Insieme-Miteinander**, die zum lachenden Dritten werden könnte.

Bürgerliste und SVP sind nicht die einzigen Parteien, die in Auer kandidieren. Andere Parteien bringen sich in Stellung, eine davon ist sogar schon startbereit. Die Liste Insieme-Miteinander-Adum feiert heuer ihr 30-jähriges Bestehen und wird auch bei den kommenden Gemeinderatswahlen antreten.



Stefano Sgarbossa

16 Kandidaten stellen sich zur Wahl, die den verschiedenen Sprachgruppen und Kulturkreisen des Dorfes angehören und

verschiedene Berufsgruppen vertreten. Bürgermeisterkandidat der Liste ist der aktuelle Vize-Bürgermeister Stefano Sgarbossa, der insgesamt 15 Jahre lang in der Gemeindepolitik ist.

Die Liste erhielt bei den letzten Gemeinderatswahlen rund 17 Prozent der Stimmen. Gelingt es ihr, nochmal zuzulegen, könnte die Liste am Ende der lachende Dritte werden und die meistgewählte Partei im Gemeinderat werden.